



aus Joh 11, 1-45

...Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Bild: Martin Manigatterer In Pfarrbriefservice.de

Informationen zum Hausgottesdienst

Liebe Gemeindemitglieder !

Aufgrund der aktuellen Situation können wir leider den Sonntäglichen Gottesdienst nicht in räumlicher Gemeinschaft feiern. Aus diesem Grund haben wir einen Hausgottesdienst für Sie zusammengestellt, den Sie auch in Ihrer häuslichen und familiären Gemeinschaft beten können.

Auf diesem Weg lässt sich Gemeinschaft, trotz unterschiedlicher Örtlichkeiten pflegen.

Wenn viele Menschen aus unserer Gemeinde zur gleichen Zeit diesen Hausgottesdienst feiern, dürfen wir uns im Glauben und im Gebet besonders verbunden wissen.

Gestaltungsvorschläge:

Ein fester Termin am Sonntag vormittags
(Vorschlag 10:00 Uhr)

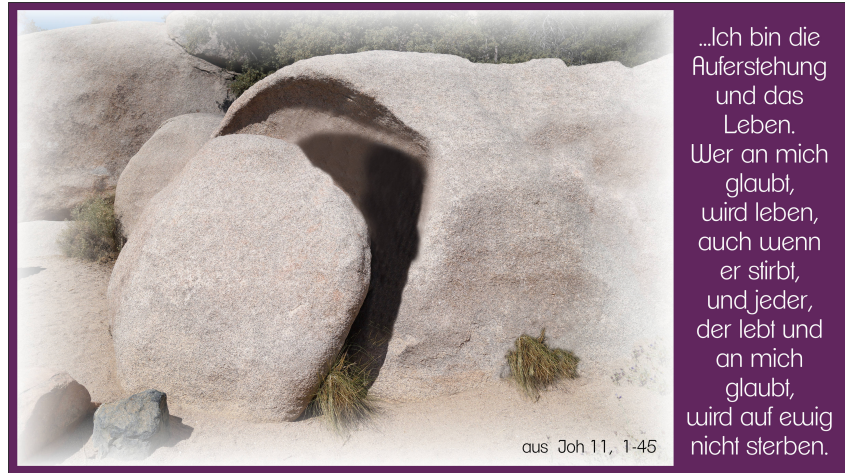
Die abgedruckten Texte sind die des entsprechenden
Sonntags, nach der Leseordnung.

Selbstverständlich können Sie für die Gestaltung ihres
Hausgottesdienstes eine Auswahl treffen. Das gilt ebenso
für die Liedvorschläge etc.

Wenn Sie möchten, richten Sie sich den „Gottesdienstraum“
mit einem Kreuz und einer Kerze ein.
Es hat sich bewährt, dass eine Person die Leitung (V.:) des
Gottesdienstes übernimmt, eine Person die Lesungen (L.:)
und weitere Texte können an Teilnehmer verteilt werden.

Wir wünschen Ihnen eine gute Andacht
und sind im Gebet mit Ihnen verbunden.

Pfarrer Gerhard Spöckl
Pfarrvikar Jürgen Thaumüller
Diakon Bernhard Gartner
Gemeindereferentin Erika Gerspitzer
Sozialpädagogin Sabine Staab



...Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

aus Joh 11, 1-45

Bild: Martin Manigatterer In Pfarrbriefservice.de

Hausgottesdienst Fünfter Fastensonntag A - 29. März 2020

Eröffnung :

V.: Wir sind heute hier, um gemeinsam unseren Glauben zu feiern, um Gottes Wort zu hören und um Gemeinschaft zu erfahren mit Allen, die in Christus mit uns verbunden sind. Auch wenn wir in kleinem Kreis zusammen kommen. Wir dürfen uns sicher sein, im Gebet sind und bleiben wir miteinander verbunden.

Christus selbst sagt: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“* (Math.18,20)

So wollen wir gemeinsam diesen Hausgottesdienst beginnen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Der menschenfreundliche Gott, der uns nahe gekommen ist in Jesus Christus, sei mit uns.

Liedvorschlag : GL 414 - 1-3 Herr, unser Herr...

1. *Herr, unser Herr, wie bist du zugegen / und wie unsagbar nah bei uns. / Allzeit bist du um uns in Sorge, / in deiner Liebe birgst du uns.*
2. *Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, / wissen, dass du uns nicht verlässt. / Du bist so menschlich in unsrer Mitte, / dass du wohl dieses Lied verstehst.*
3. *Du bist nicht sichtbar für unsre Augen, / und niemand hat dich je gesehn. Wir aber ahnen dich und glauben, / dass du uns trägst, dass wir bestehn.*

V.: Lasset uns beten

Herr unser Gott, du hast deinen Sohn aus Liebe zu uns Menschen in diese Welt gesandt. Öffne unsere Herzen und unsere Ohren jetzt für dein Wort. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

L.: Zur 1. Lesung

In der ersten Lesung hören wir einen Text, der sich auf das Volk Israel im babilonischen Exil bezieht. Das Volk ist ohne Hoffnung, so gut wie gestorben. Aber Gott will das es lebt, er holt sein Volk aus dem Grabe heraus. Ebenso wie bei der Auferstehung der Toten geht es um die Rückkehr zu Gott und das Leben in bleibender Gemeinschaft mit ihm.

L.: ERSTE LESUNG

EZ 37, 12B-14

Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig
Lesung aus dem Buch Ezechiel

So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel. Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern

heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen, und ich führe es aus - Spruch des Herrn.

L: Wort des lebendigen Gottes - A: Dank sei Gott.

Liedvorschlag :

GL 424 - 1+2 Wer nur den lieben Gott lässt...

- 1. Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf Ihn allezeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.*
- 2. Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.*

L.: Zur 2. Lesung

Der Mensch, der nichts als sich selber hat, seinen eigenen Geist und seine Anstrengung im Guten, wie im Bösen, ist nach Paulus Verständnis „Fleisch“. Er kann Gott nicht gefallen. (8,8). Durch die Taufe aber wohnt der Geist Gottes in uns, der Jesus von den Toten auferweckt hat (8,11). Wir haben Hoffnung: wir wissen, dass der Geist Gottes unser ganzes Sein erneuern wird.

L.: ZWEITE LESUNG

RÖM 8, 8-11

Der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wohnt in euch

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Wer vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm. Wenn Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit. Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leib lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

L: Wort des lebendigen Gottes - A: Dank sei Gott.

V.: EVANGELIUM

Joh 11, 1-45

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden,

die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

V.: *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus*

A.: Lob sei dir Christus

Gedanken zum Schrifttext :

In der bisherigen Fastenzeit ging es in den Texten häufig um uns. Um Umkehr, Buße, Fasten und Verzicht. Mit dem heutigen Evangeliumstext fällt unser Blick nun mehr auf Jesus Christus.

Der Text weist bereits auf die Leidensgeschichte Jesu hin, eine Art Vorgeschichte.

Ein tragisches, trauriges Begräbnis. Ein Freund Jesu der noch nicht besonders alt war, verstirbt unerwartet. Er hinterlässt zwei Schwestern, Marta und Maria, für die er als Familienoberhaupt verantwortlich zu sorgen hatte.

Die beiden stehen nun allein da. Zur damaligen Zeit eine Katastrophe. Es scheint keine Zukunft mehr zu geben für diese beiden Frauen.

Jesus weinte. Und das ist die einzige beschriebene Situation, in der ER das tut. Er ist wirklich traurig und das sehen auch die umher stehenden Juden. Einer sagt: " Seht, wie lieb er ihn hatte. "

Tod. - Ende - Aus.

Jeder und jede einzelne von uns wird dazu seine eigenen Eindrücke und Erfahrungen haben.

Da ist nicht mehr zu machen, keine Rückkehr möglich.

Die einzige Hoffnung, die noch bleibt, liegt in der Zusage Jesu, die er auch am Grab des Lazarus macht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“

Im Bekenntnis „Ich glaube dass du der Messias bist“ drückt Marta ihr uneingeschränktes Vertrauen in Jesus aus.

Viel hatten die Anhänger Jesu in der vergangenen Zeit miterlebt und gehört. Seine Anhängerschaft war immer größer geworden und die Wirksamkeit seines Handelns war ihm vorausgeeilt.

Nun erlebt Marta selbst, wie sich ihr Vertrauen in Jesus bestätigt. Auch der leibliche Tod ist für Jesus kein Hindernis.

Das hier beschriebene Ereignis kann uns anregen, uns selbst Jesus anzuvertrauen.

Die schwedische Schauspielerin und Sängerin Zarah Leander hat das einmal auf ihre Weise ausgedrückt. *„Was ich an den Christen am meisten bewundere, ist die Tatsache, dass sie auch dann noch etwas zu sagen haben, wenn andere schweigen, nämlich am Grab.“*

In Zeiten von Wohlstand und einem gut ausgebauten Gesundheitswesen ist unser Blick manchmal abgewandt von Situationen des Sterbens. Oft verdrängen wir die Tatsache, dass das Sterben in dieser Welt zum Leben dazugehört. Wir blenden aus, dass unserem weltlichen Leben Grenzen gesetzt sind.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen in der gesamten Welt können wir dem Thema nicht mehr so einfach ausweichen. Ängste, Sorgen und Bedenken machen vielen Menschen zu schaffen. Unsicherheit und manchmal sogar Hoffnungslosigkeit gewinnen Raum.

Jesus spricht uns Menschen bis heute an. *„Wer an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“* Vorausschauend lädt er uns ein, an seiner Auferstehung und an seinem Leben teilzuhaben. ER schenkt das Leben, das mit dem irdischen Tod nicht zu Ende ist. Wenn wir unser Leben ihm anvertrauen mit allem, was uns begegnet, dann wird er uns Führen, begleiten und uns Zukunft schenken.

Bernhard Gartner, Diakon

Gemeinsames Gebet

Solange wir leben, suchen wir nach Halt. Wir schauen nach rechts und links und tasten nach festem Boden unter den Füßen. Glaubend strecken wir uns aus nach Gott. Doch wer glaubt, kennt auch Zweifel. Im Glauben vereint, bitten wir, Gott möge unseren Glauben stärken.

Ein Mann sagte :Wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst ? Alles kann, wer glaubt. Da rief der Mann: Ich glaube Herr; hilf meinem Unglauben. vgl. Mk 9,22-24

V/A : Ich glaube Herr, hilf meinem Unglauben!

V.: Du Gott der Suchenden. A.: Ich glaube Herr...

V.: Du Gott der Fragenden. A.:

V.: Du Gott der Zweifelnden. A.:

V.: Du Gott der Mutlosen. A.:

V.: Du Gott der Schwachen. A.:

V.: Du Gott der Gescheiterten. A:

V.: Du Gott der Gefangenen. A.:

V.: Du Gott der Sterbenden. A.:

Herr, du bist treu. Wenn uns auch Zweifel und Unsicherheit erdrücken, so bleibst du uns doch nahe. Du umgibst uns von allen Seiten und hast deine Hand auf uns gelegt. Daran dürfen wir glauben. Daran dürfen wir festhalten. Amen

Liedvorschlag : GL 822 - 1+2 Von guten Mächten...

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.
Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Fürbitten :

V.: Vater im Himmel. Voll Vertrauen in deine Güte und Liebe zu uns Menschen kommen wir mit unseren Bitten und Anliegen zu dir.

- *Schenke uns Erfahrungen der Gemeinschaft und hilf uns offen zu sein für unterschiedliche Erfahrungen und Haltungen. A.: **Wir bitten dich erhöere uns***
- *Vereine uns in deinem Geiste zu einer Kirche, die die Liebe Gottes in dieser Welt erfahrbar macht.*
- *Hilf uns, unsere Verslossenheit zu überwinden und bleibe bei uns in Zeiten des Zweifels.*
- *Begleite uns in Prozessen der Auseinandersetzung und hilf uns, das verbinden de zu stärken.*
- *Leite unseren Blick über das Hiesige hinaus, in dein ewiges Reich und schenke uns Gemeinschaft auch mit denen, die uns im Glauben vorangegangen sind.*

V.: *Guter Gott. In deinem Sohn Jesus Christus lässt du uns deine uneingeschränkte Liebe erfahren. Mach uns bereit, diese Liebe auch füreinander erfahrbar zu machen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen*

V.: Beten wir gemeinsam das Gebet des Herrn

Vater unser...

V.: Gebet :

Allmächtiger Gott, du hast uns das Sakrament der Einheit geschenkt. Lass uns immer lebendige Glieder Christi bleiben und schenke uns Gemeinschaft im heiligen Geist. Darum bitten wir durch Christus unserem Herrn. Amen

Segensbitte:

Der Herr segne uns und behüte uns.

Er schaffe Rat und Schutz in allen Ängsten.

Er gebe Mut, aufzubrechen und die Kraft, neue Wege zu gehen.

Er schenke uns Gewissheit, heimzukommen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

So behüte und begleite uns auf allen Wegen der gute Gott.

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Liedvorschlag : GL 816 - 1+2 Meine Zeit steht....

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß. / Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein? / Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. / Vater, du wirst bei mir sein. Kv.: Meine Zeit....
2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb / nehmen mich gefangen, jagen mich. / Herr ich rufe: Komm und mach mich frei! / Führe du mich Schritt für Schritt. Kv.: Meine Zeit....

Einen gesegneten 5. Fastensonntag wünscht Ihnen

Diakon Bernhard Gartner und das Seelsorgeteam